

# *Gemeindebrief St. Marien, Herbst 2013*



*Wenn alle Zeiten gleich sind, werden sie nicht zählen.*

## Geschichte des Erntedankfestes und der Erntekrone

Erntedankfeste gab es schon in vorchristlicher Zeit. Im Römischen Reich wurde der Göttin Ceres (noch heute im englischen Wort „cereals“ für Getreide enthalten) für eine reichhaltige Ernte gedankt und die Juden feiern bis heute aus gleichem Anlass das Laubhüttenfest. Auch der große amerikanische Festtag „Thanksgiving“, der am 3. Donnerstag im Oktober mit einem Truthahnesen im Familienkreise begangen wird, ist der Gottesdank der Pilgerväter für eine reiche Ernte, die das Überleben im bevorstehenden Winter ermöglichte.

Nach der Reformation wurde das Erntedankfest am Michaelstag (29. September) oder an dem Sonntag davor oder danach gefeiert. Mit der Zeit bürgerte sich weit überwiegend der erste Sonntag nach Michaelis als Termin für das Erntedankfest ein. Diese Regelung geht u.a. auf einen Erlass des preußischen Königs aus dem Jahre 1773 zurück.

Das heutige kirchliche Erntedankfest lässt sich zurückführen auf einen weltlichen Brauch des bäuerlichen Arbeitslebens. Mit Beginn des 18. Jahrhunderts wurde eine Erntekrone aus verschiedenen Getreide nach Beendigung des Kornschnittes von den Schnittern geflochten und dem Gutsherrn mit der letzten Erntefuhre von dem Großknecht im Beisein des übrigen Gesindes und aller Erntearbeiter mit einem Dankgebet überreicht. Eine kirchliche Segnung und ein Erntelied gehörten zur Übergabezeremonie, die in Tanz und Essen ihre Fortsetzung hatte.

Dieser Kranz lebt heute weiter in der festlich geschmückten Erntekrone, die im Gottesdienstraum aufgehängt wird. Gleichzeitig wird die Kirche mit den Opfern der Gemeinde festlich geschmückt.

Da unserer Erntekrone alt und sehr unansehnlich geworden war,



binden die Vorkonfirmanden zusammen mit Pastorin Sattler unter der fachkundigen Leitung von Frau Ruth Vorrath eine neue Krone, herzlichen Dank! Beim Erntedankgottesdienst auf dem Hof Heins in Mühlenrade am 29. September wird sie dann zu sehen sein.

*K. Fricke*

# ***Vortrag „Letztwillige Verfügungen“***

***Rechtsanwalt und Notar a.D. Ralf Rink***

Es gibt für uns alle Entscheidungen und Festlegungen, denen wir nicht ausweichen sollten. Dazu gehört das Thema eines Vortrags, den der bekannte Schwarzenbeker Rechtsanwalt und Notar a.D. Ralf Rink am Donnerstag, den 10. Oktober, bei uns im Gemeinderaum halten wird.

Es geht um: Letztwillige Verfügungen – wie Testamente, Erbverträge und Schenkungen zu Lebzeiten. Wir alle wollen Erbfrieden über unseren Gräbern und dass unser Hab und Gut dem von uns gewünschten Erben zufällt. Was man dabei zu bedenken hat und ob man nicht schon zu Lebzeiten einiges regeln sollte, darüber spricht der erfahrene Rechtsanwalt im Erb- und Familienrecht.

Der Eintritt ist frei. Spenden werden für die Projekte des Freundesvereins genutzt.

## ***Neues aus dem Kindergarten***

Heute mal wieder Nachrichten aus dem Kindergarten „Pustebblume“. Das alte Kindergartenjahr mit seinen aufregenden Aktionen ist vorbei und der Alltag hat uns im neuen Kindergartenjahr schon wieder voll im Griff.

In allen Gruppen tummeln sich neue und „alte“ Kinder und gewöhnen sich an neue Erzieherinnen, neue Kinder, neue Gruppen oder gleich an alles auf einmal. Im Juli haben uns 20 Kinder in Richtung Schule verlassen. Die neuen Gruppen sind dann im Oktober wieder prall gefüllt.

Viele Termine und Aktionen stehen auch jetzt wieder auf dem Programm. Der Fotograf kommt, Erntedank, St. Martin und viele Überraschungen im Advent sind schon jetzt im Kalender ganz dick angestrichen.

Ja und ein neues Projekt, auf das wir sparen, haben wir natürlich auch. Da es bei uns ja jetzt einige ganz kleine Zwerge gibt, möchten wir ein neues Gestell für unsere Nestschaukel anschaffen. Dieses wurde bei der letzten Überprüfung bemängelt und wir möchten, dass auch die Kleinsten Spaß in der Schaukel haben. So ein neues Gestell lässt die Schaukel nur vor und zurück schwingen und nicht mehr kreisen und ist auch für Kleine sicher.

Sie sehen, bei uns wird es nie langweilig.

Einen schönen Restsommer und einen goldenen Herbst wünschen Ihnen

Anke Fentzahn und das Kiga-Team

***Wenn dein Sonntag wie dein Alltag wird,  
wird auch dein Alltag seines Sinns entleert."***

*Anselm Grün*

Liebe Gemeinde,

der November bringt uns fallende Blätter, kürzere Tage und so manchen Sturm. Und mitten in dieser oft eher trüben Zeit fallen Volkstrauertag und der Totensonntag. Zwei Tage, die uns an die Vergänglichkeit und an das Sterben erinnern; Seiten unseres Lebens, die wir manchmal lieber verdrängen würden.

Der Volkstrauertag ist ein staatlicher Feiertag, der zusammen mit dem Totensonntag und dem Karfreitag zu den „Stillen Tagen“ gehört, die unter besonderem staatlichen Schutz stehen. Er erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen. Und auch mehr als 65 Jahre nach Ende des letzten Krieges auf deutschen Boden mahnt er uns zum Frieden und das ist und bleibt immer aktuell.

Der Totensonntag, oder auch Ewigkeitssonntag, ist der Tag an dem wir unserer jeweiligen Verstorbenen gedenken. „Was sind sie für uns gewesen? Was ist von ihnen geblieben? Welche Spuren haben Sie in unseren Herzen hinterlassen? Und welche Hoffnung haben wir für sie?“ Das sind Fragen, die sich viele Trauernde an diesem Tag in besonderer Weise stellen. Auch der Gang zum Friedhof gehört für viele Menschen zu diesem Tag.

In der Kirche werden an diesem Morgen im Gottesdienst die Namen derjenigen, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind, verlesen und die Glocke schlägt dazu. Wir zünden eine Kerze für jeden einzelnen an und beten für sie. Wir sagen damit: Wir haben eine Hoffnung für euch und wir vergessen euch nicht!

Nein, Volkstrauertag und Totensonntag sind keine fröhlichen Tage, und doch bin ich sehr froh, dass es sie gibt. Für mich sind sie wichtige Inseln des gemeinschaftlichen Gedenkens.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihre Pastorin *Kirsten Sattler*

## *Auf vielfachem Wunsch:*

### *Die Don Kosaken wieder in St. Marien*



Im Rahmen ihrer Europatournee "Ich bete an die Macht der Liebe" gastieren die Maxim Kowalew Don Kosaken am 17. Oktober um 19.00 Uhr wieder in unserer St. Marien Kirche. Der Chor wird russisch-orthodoxe Kirchengesänge sowie die bekanntesten russischen Volksweisen und Balladen vortragen.

Anknüpfend an die Tradition der großen alten Kosaken-Chöre zeichnet sich der Chor durch seine großartigen Stimmen aus, die der musikalische Leiter Maxim Kowalew zu dem bekannt gewordenen Chor geformt hat. Singend zu beten und betend zu singen, das ist die Quelle des russischen Chorgesangs. Auch in dem neuen Programm werden jedoch die Evergreens wie „Abendglocken“, „Stenka Rasin“, „Suliko“ und „Marusja“ nicht fehlen.

Karten im Vorverkauf zu € 15,00/Abendkasse € 17,00 erhalten Sie an den üblichen Vorverkaufsstellen und bei den Kirchengemeinderäten/Innen.

## ***Dies und Das***

Der **Seniorenkreis** trifft sich wieder am 2. Oktober (nicht wie angekündigt am 16. Oktober) und am 6. November im Gemeinderaum um 15.00 Uhr zum gemütlichen Kaffeetrinken und mehr.

Wer zum **Erntedankfest** Erntegaben aus dem Garten oder vom Feld zum Lobe Gottes und Schmuck des Altares Spenden möchte, kann die Gaben am Samstag den 28. September auf dem Hof Heins in Mühlenrade abgeben. Die Gaben werden nach dem Gottesdienst dem Don Bosco Haus in Mölln gespendet.

Unsere **Basteldamen** werkeln wieder fleißig für den Adventsbasar am Samstag vor dem 1. Advent. Wer gerne mitbasteln möchte, ist herzlich willkommen. Die Gruppe trifft sich in der Regel dienstags um 19.30 Uhr im Gemeinderaum. Informationen gibt Frau Inge Hüttmann aus Möhnsen.

Am **St. Martinstag, den 11. November** wird um 17.30 Uhr wieder des Heiligen St. Martins gedacht und im Anschluss Laterne gelaufen. Das St. Martinsspiel in der Kirche gestalten diesmal die Hauptkonfirmandinnen. Man darf gespannt sein.

Das **Krippenspiel** für unseren Weihnachtsgottesdienst kann in diesem Jahr nicht von Frau Singelmann vorbereitet werden, da sie ein Baby erwartet. Kinder, zwischen ca. 6 und 12 Jahren, die Lust haben nach den Herbstferien immer donnerstags ein Krippenspiel einzustudieren, melden sich bitte im Kindergarten oder bei mir Tel: 4159 338. Toll wäre es auch, wenn sich ein paar Väter oder Mütter zur Unterstützung finden würden.

Auf dem **Friedhof** sind Kunststoffe nicht erlaubt – auch nicht als Umrandung der Gräber. Bitte denken Sie daran, beim Anlegen von Gräbern bzw. entfernen Sie vorhandene Kunststoffe und Plastik von Ihren Gräbern! Und keinesfalls gehört Kunststoff in den Grünabfall!

**Bläser** gesucht, die Lust haben, sich hin und wieder zur Vorbereitung eines Festgottesdienstes zu treffen. Kein fester Chor, sondern eher ein Projektchor. Absprache individuell. Notenkenntnisse erwünscht. Bei Interesse bitte bei Rainer Morlak unter Tel. 04159 474 melden.

## ***Unsere Gottesdienste***

29. September **10.00 Uhr** **Erntedankgottesdienst**  
„Kirche im Dorf“ Hof Heins, Mühlenrade  
mit Pn. Sattler, St. Marien-Chor und  
Posaunen
13. Oktober 9.30 Uhr Gottesdienst, NN
20. Oktober 9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Pn. Sattler
27. Oktober 9.30 Uhr **Plattdeutscher Gottesdienst**, P. Andresen
03. November 18.00 Uhr Abendgottesdienst, Prof. Schröder
11. November 17.30 Uhr St. Martinsandacht, mit Pn. Sattler und  
Hauptkonfirmandinnen
17. November 9.30 Uhr Gottesdienst am Volkstrauertag, Pn. Sattler  
anschließend Kranzniederlegungen
20. November 18.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum Buß - und  
Betttag mit „Bella Musica“ unter der Leitung  
von Herrn Max Nagode, Pn. Sattler
24. November 9.30 Uhr Gottesdienst zum Totensonntag,  
Verlesung der Verstorbenen;  
St. Marien-Chor unter der Leitung von Frau  
Bianca Oldenburg, Pn. Sattler

*Frau Birgit Stinzing aus Basthorst hat das schöne Foto unseres  
Kirchturms im Abendrot aufgenommen und zur Verfügung gestellt.  
Vielen Dank!*